

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 28. August 1985

Nr. 165 (5 043)

Prels 3 Kopeken

## Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 27. August 1985 fand das XVIII. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Entgegenkommen und erörtert wurde das Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew „Aufgaben der Republikparteiorganisation zur erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1985, der sozialistischen Verpflichtungen und zur würdigen Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU“.

In den Diskussionen sprachen: **W. P. Demidenko** — Erster Sekretär des Kustanaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **M. R. Sagdijew** — Erster Sekretär des Kokschtawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **W. T. Stepanow** — Erster Sekretär des Nordkasachstaner Gebietskomitees der

Kommunistischen Partei Kasachstans; **N. J. Morosow** — Erster Sekretär des Zelinograd Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **O. S. Kuanyshew** — Erster Sekretär des Turgai Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **P. I. Jerpilow** — Erster Sekretär des Pawlodar Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **A. G. Korkin** — Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **A. K. Shakupow** — Erster Sekretär des Dshambuler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **A. W. Milkin** — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **J. N. Auelbekow** — Erster Sekretär des Ksyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; **G. D. Schtscherbakowa** — Formerin im Sempalatinsker Fleischkombinat; **M. G. Motoriko** — Minister für

Landwirtschaft der Kasachischen SSR; **A. Arsijew** — Erster Sekretär des Uigursker Rayonpartei-Komitees im Gebiet Alma-Ata; **A. M. Jegorow** — Vorsitzender der Staatlichen Komitees der Selchotechnika der Kasachischen SSR; **S. M. Maulenkulow** — Direktor des Atschissaiyer Polymetallkombinats im Gebiet Tschimkent.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versicherte dem Zentralkomitee der KPdSU und seinem Politbüro, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik das abschließende Planjahr durch Aktivistenarbeit kennzeichnen und den XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion würdig ehren werden.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans faßte zur erörterten Frage einen Beschluß, der in der Presse veröffentlicht wird. Damit schloß das Plenum seine Arbeit ab.

## Vorbildliche Bestarbeiter

Die Ländereien des Gebiets Dsheskasgan befinden sich in der riskanten Ackerbauzone. Garantierte Ernteerträge kann man hier vom Bewässerungsland erhalten. Als Vorbild einer planmäßigen Durchführung der Meliorationsarbeiten kann der Sowchos „Gulschadski“ dienen. Die Ländereien dieses Agrarbetriebs befinden sich in der Nähe des Balchasschsees — der Sowchos ist einer der Hauptlieferanten von Gemüse, Kartoffeln und Melonenkulturen für die Stadt der Hüftenwerker.

Die Arbeitsgruppe von Nina Lintner ist hier druch ihre stabilen Arbeitsergebnisse gut bekannt. Dieses Kollektiv erzielt jährlich hohe Ernteerträge.

Das Vorjahr ist den Gemüsezüchtern der Gruppe im Gedächtnis geblieben. Für die Überleitung der Pläne der Gemüselieferung hatte man das Kollektiv unter den Gemüsezüchtern des Gebiets als bestes anerkannt.

Das diesjährige Frühjahr war für die Gemüsezüchter des Sowchos „Gulschadski“ schwer. So wurden wegen dem Unwetter die Kartoffeln bedeutend später gelegt als sonst. Trotzdem sind die Gemüsezüchter mit ihrer Aufgabe fertig geworden: Sie haben die Frühjahrserdbeeren in optimalen agrotechnischen Fristen, genau nach dem Zeitplan bewältigt.

Das bot der Gruppe Nina Lintner die Möglichkeit, auch für dieses Jahr hohe Zielmarken zu planen. Das Kollektiv bewirtschaftet 33 Hektar, und die Gemüsezüchter haben sich verpflichtet, 210 Dezitonnen Tomaten je Hektar zu erzielen und den Gesamtantrag auf etwa 7 000 Dezitonnen zu bringen.

Dem Vorbild der Bestarbeiter folgen andere Kollektive, die auf meliorierten Ländereien arbeiten. Die Gruppe Nina Lintner gehört zum Bestand der Brigade, die von der Trägerin des Ordens „Arbeitsruh“ III. Klasse J. Zellschschewa geleitet wird. Siech auf die Schrittmacher des Wettbewerbs orientierend, haben auch die anderen Gruppen erhöhte Verpflichtungen übernommen. Schon selbst die Aufzählung des Gebiets charakterisiert den großen Arbeitsumfang, der der Brigade bevorsteht zu überwinden: Es sollen 780 Tonnen Gemüse, 700 Tonnen Melonenkulturen und 2 000 Tonnen Gärfuttermasse geliefert werden.

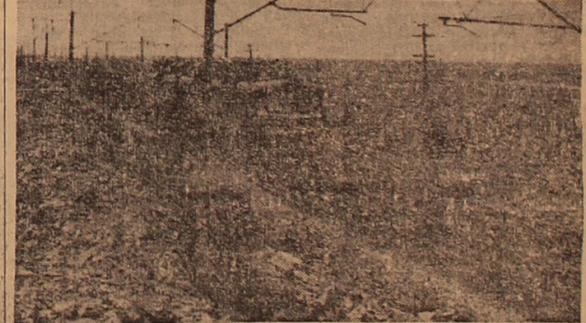
Die Produktion der neuen Ernte der Gemüsezüchter des Sowchos „Gulschadski“ wird regelmäßig den Kantinen und Lebensmittelgeschäften von Balchsch zugestellt.

Viktor SOMMER



Es ist mit der Elektrifizierung der legendären Turksib begonnen worden. Der erste Schwerlastzug, gezogen von einer Elektrolok, hat den ersten 125 Kilometer langen Abschnitt dieser Magistrale — Moyni-Saryschagan — passiert. Die Elektrifizierung dieses Abschnitts wird zwanzig Dieselloks für den Einsatz auf anderen Strecken freistellen, das Gewicht der Güterzüge anderthalbmal vergrößern und auch die Durchlaßkapazität der Strecke erhöhen helfen. Die Erbauer und die Werktätigen der Alma-Ataer Eisenbahn widmen ihre Arbeitserfolge dem bevorstehenden XXVII. Parteitag der KPdSU.

Unsere Bilder: Die Ehre, den ersten Zug zu führen, ist der besten Brigade W. Bykow und N. Seifow zuteil geworden; der erste Zug auf der elektrifizierten Strecke. Fotos: KasTAg



## Der Zeit voraus

Die Werktätigen des Sowchos „Saryobinski“ sind dem Zeitplan der Milchlieferung an den Staat um zwei Monate voraus. Die Farmarbeiter haben an die Abnahmestelle 600 Tonnen Milch geliefert. Täglich liefert der Sowchos an die Molkerei mehr als 3 Tonnen Produktion.

Den großen Beitrag zum Erfolg leisten die Melkerinnen M. Kupert, L. Brose und N. Tkatschuk. Sie führen im Sowchos-Wettbewerb um ein würdiges Bestehen des XXVII. Parteitages der KPdSU.

Eine große Reserve der Milchproduktion ist im Sowchos der Aufkauf von Milch bei der Bevölkerung. Seit Jahresbeginn hat man davon an die Abnahmestelle 109 Tonnen geliefert. Gegenwärtig werden bei den Sowchosarbeitern täglich 0,7 Tonnen dieses Produkts aufgefüttert.

Alexander ZIEGLER  
Gebiet Zelinograd

## Führende Fahrerkollektive

Der Morgen eines Werktages. Diesmal begann er in der Autokolonne Nr. 2565, Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“, der Pawlodarer Kraftverkehrsverwaltung für Güterbeförderungen mit einer Festversammlung. In der die Brigade W. Weigand und A. Sobol für vorfristige Erfüllung ihrer Fünfjahrespläne geehrt wurden.

Ihr Erfolg geht auf den Brigaudeaufrag sowie die kollektive Verantwortung für die Disziplin und die Organisation der Beförderungen zurück. Die Brigaden W. Weigand und A. Sobol, Initiatoren des Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der Stachanow-Bewegung haben in der Kraftverkehrsverwaltung Dutzende Nachfolger gefunden. Und jetzt die Glückwünsche.

Das Kollektiv der Kraftverkehrsverwaltung steht im Arbeitsaufgebot zu Ehren des XXVII. Parteitages und des 50. Jahrestages der Stachanowbewegung. Im zentralen Wettbewerbsstab sind bereits aus 25 Fahrerbrigaden, von mehr als 1 000 Fahrern und Reparaturarbeitern des Kraftverkehrsbetriebs Meldungen über die vorfristige Erfüllung der Fünfjahrespläne eingetroffen. Seit Beginn des Planjahres hat sein Kollektiv um 8 Millionen Tonnen Güter mehr befördert als geplant. Zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU wollen die Fahrer ihren Fünfjahresplan zum 68. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfüllen.

Gennadi WERSCHININ  
Pawlodar

## Beschluß des XVIII. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Aufgaben der Republikparteiorganisation zur erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1985, der sozialistischen Verpflichtungen und zur würdigen Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU

Nach Entgegennahme und Erörterung des Referats des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew stellt das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, daß sich die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik beharrlich und ersprießlich um die Realisierung der Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU vom April und Juli 1985 und der Auflagen des elften Fünfjahresplans bemühen und sich dazu rüsten, den XXVII. Parteitag der Leninschen Partei in Ehren zu würdigen.

In den sieben Monaten dieses Jahres vergrößerte sich der Umfang der Industrieproduktion um 3,9 Prozent, überplanmäßige Produktion wurde im Werte von 156 Millionen Rubel realisiert. Positive Veränderungen vollzogen sich im Eisenbahnverkehr. Das Tempo des Investitionsbaus beschleunigte sich. Der Volkswohlstand steigt an. Eine weitere Entwicklung erführen die Wissenschaft, die Kultur und das Gesundheitswesen.

Bestrebt, einen maximalen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu leisten, setzen sich die Dorfwerkstätten aktiv ein für den erfolgreichen Abschluß des Landwirtschaftsjahres und für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen beim Verkauf von Getreide sowie anderer ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse an den Staat. Die südlichen Gebiete haben die Halbfürche in knappen Fristen und verlustlos eingebracht und arbeiten beharrlich an der Realisierung ihrer Aufkaufpläne. Dank der Intensivierung, der hohen Kultur des Ackerbaus und der Meisterschaft der Getreidebauern sind in den Sowchos und Kolchosen der Gebiete Kustanal, Kokschtaw, Nordkasachstan, Turgai, Pawlodar, Ostkasachstan, Zelinograd und Karaganda günstige Bedingungen entstanden, um die sozialistischen Verpflichtungen bei der Getreidelieferung und in den Gebieten Ksyl-Orda, Tschimkent, Alma-Ata und Taldy-Kurgan — bei der Erfassung von Reis und Körnermais zu erfüllen und zu überbieten.

Für die Lösung dieser wichtigen Aufgabe verfügen die Landwirtschaftsbetriebe über die nötigen Mittel und über erfahrene Kader. Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung leisten der Republik bei der Durchführung der Ernte großen Beistand. Der Erfolg der Sache hängt jetzt vom Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane, von der exakten und gut abgestimmten Arbeit aller derjenigen ab, die bei der Getreideernte und -erfassung beschäftigt sind.

Zugleich unterstreicht das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, daß es in der Entwicklung der Ökonomik Kasachstans auch manche Mängel gibt. Viele Sowchos und Kolchos haben keine stabile Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht erreicht, bleiben hinter den Aufgaben des Lebensmittelpogramms bedeutend zurück und bewältigen nicht die Pläne der Produktion und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets Sempalatinsk erfüllen nicht die Halbjahrespläne der Erfassung von Fleisch und Milch, die der Gebiete Turgai, Taldy-Kurgan und Nordkasachstan — die Pläne bei Fleisch und die des Gebiets Uralsk — die Milchlieferungspläne. Mancherorts ist die Zuchtart und die Reproduktion der Herden unbefriedigend organisiert, die Tierleistung ist niedrig. Einzelne Rayons

und ganze Gebiete büßen ihre früher erlangenen Positionen in punkto Qualität ein.

Zu langsam erfolgen in manchen Sowchos und Kolchos die Futterbeschaffung und die Vorbereitungen auf die bevorstehende Viehüberwinterung.

In einzelnen Gebieten werden die Möglichkeiten und Reserven für die Intensivierung und Erhöhung der Effektivität und der Produktion sowie für die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht in vollem Maße genutzt.

Die Industrie der Gebiete Karaganda und Sempalatinsk hat ihre Pläne für diesen Monat dieses Jahres beim Absatz der Erzeugnisse nicht bewältigt. Die Zahl der zurückbleibenden Betriebe hat in den Gebieten Mangyschak, Turgai und Nordkasachstan zugenommen. Fast ein Drittel der Organisationen der Republik erfüllt nicht ihre Vertragsverpflichtungen bei Lieferungen. Nicht erfüllt sind die Pläne der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben des Ministeriums für Baustoffe, des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben, des Glawmaltastrals, des Ministeriums für Obst- und Gemüsewirtschaft sowie in der Industrie der Gebiete Karaganda und Tschimkent.

Nur langsam verbessert sich die Sachlage im Investitionsbau. Viele wichtige Produktionsbauten sowie soziale und kulturelle Einrichtungen werden nicht rechtzeitig und in geringer Qualität in Betrieb genommen. Noch immer wird nicht die gebührende Konzentration der Mittel und Ressourcen an Anlaufobjekten gewährleistet.

Einer weiteren Verbesserung bedarf die Tätigkeit der Handelsbetriebe, insbesondere im Bereich des Kasachischen Republikkonsumgenossenschaftsverbandes, sowie Betriebe des Post- und Fernmeldewesens, und der Dienstleistungsbetriebe der kommunalwirtschaftlichen Betriebe sowie der medizinischen und kulturellen Einrichtungen.

Das Plenum ist der Meinung, die erwähnten Mängel seien die Folge der schwachen organisatorischen und politischen Tätigkeit einzelner Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane, Ministerien und Ämter sowie ihrer Organe an der Basis und der geringen Anforderungen an die Kader hinsichtlich der obligatorischen Erfüllung der Partei- und Regierungsdirektiven, der strikten Einhaltung der Partei- und Staatsdisziplin.

Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolgrundorganisationen sowie die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sind zu verpflichten, im Sinne der Anforderungen des April- und des Juliplenums des ZK der KPdSU von 1985 sowie der Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen M. S. Gorbatschow die Sachlage an allen Abschnitten des wirtschaftlichen Aufbaus tiefgehend und allseitig zu analysieren, die Ursachen des Rückstands sorgfältig zu untersuchen und eine obligatorische Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen dieses Jahres durch jedes Arbeitskollektiv zu gewährleisten.

2. Die Mobilisierung der Kommunisten, Sowchosarbeiter und Kolchosbauern sowie aller Werktätigen für eine erfolgreiche Ernteerbringung im abschließenden Jahr

des Planjahres ist als die wichtigste Aufgabe der Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie der landwirtschaftlichen Organe zu betrachten; es ist ein maximaler Beitrag ausnahmslos aller Agrarbetriebe, Rayons und Gebiete zur Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen der Republik, zur Erzeugung und Beschaffung von Getreide zu erzielen.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans ist zu beauftragen, ausgehend von den entstandenen realen Verhältnissen allen Gebieten konkrete Aufgaben in Höhe der Getreideerfassung zu erteilen.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane des Agrar-Industrie-Komplexes haben alle Maßnahmen zur Beschleunigung des Tempos und zur Verbesserung der Qualität der Erntearbeiten zu ergreifen. Die Mahd und der Drusch sind in 18 bis 20 Arbeitstagen durchzuführen, und die Getreideerfassung ist im großen und ganzen im September abzuschließen. Überall ist der Kampf um die Reduzierung der Verluste und eine maximale Erhaltung des sämtlichen Getreides zu entfalten.

Jeder Agrarbetrieb hat in vollem Umfang die Anlegung von Vorräten an hochwertigem Saatgut zu gewährleisten, die erforderlichen Futterfonds zu schaffen sowie rechtzeitig und in besten agrotechnischen Fristen die Winterkulturen zu säen und die Herbstfurche zu ziehen.

Es sind Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Viehwirtschaft zu treffen. Zu erzielen sind eine Erweiterung des Viehbestands und eine Steigerung der Tierleistungen sowie eine strikte Erfüllung der Jahrespläne bei der Beschaffung von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und der Produktionslieferungen an den Unionsfonds. Der Aufbau von Überschüssen der tierischen Erzeugnisse aus individuellen Nebenwirtschaften der Bevölkerung ist allerorts zu verstärken.

Das Tempo beim Anhäufen von Heu, Weikseln, Silo- und anderen Futtermitteln ist zu beschleunigen, um für jedes Bezugsrund mindestens 18 Dezitonnen Futtermittel an Grob- und Saftfutter zu beschaffen, die Vorbereitung der Futterhäuser und Viehställe auf die bevorstehende Überwinterung unter strenger Parteikontrolle zu nehmen.

3. Die Partei-Komitees, Partei-Grundorganisationen, Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie die Wirtschaftsleiter werden verpflichtet, eine weitere Intensivierung und Vergrößerung des Umfangs der Industrieproduktion sowie eine strikte Erfüllung der Staatsaufgaben bei den technisch-ökonomischen Hauptkennziffern zu sichern.

Es ist anzustreben, daß Metall, Brennstoff- und Energie, Rohstoff- und Arbeitskräfteressourcen, in jedem Arbeitskollektiv und an jedem Arbeitsplatz wirtschaftlich und umsichtig verbraucht, sowie Maßnahmen für die Einführung neuer Technik und progressiver Technologien konsequent verwirklicht werden.

Die Verantwortung der Wirtschaftsleiter für die rationelle Nutzung des Eisenbahns, Autotransports und anderer Verkehrsmittel, für die bessere Planung und Organisation der Transporte ist zu heben; allerorts ist ein effektiver Einsatz der Eisenbahnwagen zu sichern. Die Standzeiten bei Ladevorgängen sind größtmöglich zu verkürzen.

4. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets, die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Bauwesen, die Ministerien und andere zentralen Staatsorgane werden verpflichtet, die Sachlage im Investitionsbau entschieden zu verbessern und ihre Bemühungen auf die in Betrieb zu nehmenden kulturellen, sozialen und Produktionsobjekte zu konzentrieren. Aktiver ist an der Vervollkommnung der Arbeitsorganisation und an der Erhöhung der Bauqualität zu arbeiten, progressive Technologien, wirtschaftliche Materialien und Konstruktionen sind weitgehend einzuführen. Es ist eine termingemäße Übergabe aller in Betrieb zu nehmenden Objekte dieses Jahres zu gewährleisten.

5. Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fordert von den örtlichen Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen, Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der Republik, eine Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern und ihres Verkaufs an die Bevölkerung, eine Verbesserung der Qualität und Erweiterung des Sortiments von Dienstleistungen, eine Aufholung des Rückstands bei der Realisierung der Warenwirtschafts- und der Erhöhung der Bedienungskultur zu erzielen.

Die Vorbereitung des Wohnraumbaus auf den Winter und die Sicherung seines normalen Betriebs müssen zum Gegenstand einer besonderen Sorge der kommunalen Dienste werden.

6. Die Partei-Komitees und Partei-Grundorganisationen werden aufgefordert, den Stil und die Methoden ihrer Tätigkeit, ihre politische und organisatorische Arbeit im Sinne neuer prinzipieller Weisungen der Partei beharrlich zu vervollkommen; die persönliche Verantwortung der Kader aller Ebenen für die Erfüllung der Staatspläne und Vertragsverpflichtungen, für die vorbildliche Ausführung der Amtspflichten, für die Sicherung der Ordnung und Organisiertheit zu erhöhen, die Bewegung um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie den Schutz und die Erhaltung des sozialistischen Eigentums zu entfalten.

Die Leitung des sozialistischen Wettbewerbs ist zu verbessern; es ist eine umfassende Verbreitung der Initiativen führender Kollektive der Republik zu gewährleisten, die auf Anregung der Kfz-Bauer des Wolga-Autowerks erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernehmen, nämlich ein hohes Tempo bei der Vergrößerung des Produktionsumfangs und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erzielen.

Die Berichtswahlkampagne in den Parteiorganisationen ist auf hohem politischem und organisatorischem Niveau durchzuführen. Gestützt auf die Richtlinien des ZK der KPdSU, ist die Arbeit zur Beseitigung der Mängel in der politischen Erziehungs- und Wirtschaftstätigkeit, zur Verbesserung und weiteren Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft durch die Partei allerorts zu aktivieren.

△

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versichert dem Zentralkomitee der KPdSU und seinem Politbüro, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik das abschließende Jahr der Planperiode durch vorbildliche Arbeit kennzeichnen und den XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion würdig ehren werden.

# Aufgaben der Republikparteiorganisation zur erfolgreichen Erreichung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1985, der sozialistischen Verpflichtungen und zur würdigen Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! Überall in unserem Lande ist eine aktive Vorbereitung des XXVII. Parteitags der KPdSU, eines historisch wichtigen Ereignisses im Leben der Partei und des Volkes, entfaltet worden. Die Werktätigen Kasachstans wie auch alle sozialistischen Menschen rüsten in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitsethos dazu, das höchste Forum unserer Leninschen Partei würdig zu ehren und das Vaterland mit weiteren Erfolgen an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus zu erreichen.

Nur noch ein halbes Jahr ist bis zum Parteitag verblieben. Um diesem dankwürdigen Ereignis mit guten Leistungen aufzuwarten, sind eine weitere Verstärkung sämtlicher organisatorischer und politischer Arbeit in den Massen, die Mobilisierung aller Kommunisten, Werktätigen und Arbeitskollektive zur strikten Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für das abschließende Jahr des elften Planzeitraums erforderlich.

Deshalb ist es äußerst wichtig, unsere ganze Arbeit tiefgehend zu analysieren, schwache Stellen, Mängel und Unterlassungen zu ermitteln und reelle Wege zu ihrer Beseitigung festzulegen.

Deshalb, so sagte Genosse D. A. Kunajew, hat das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans es für notwendig befunden, auf diesem Plenum den gesamten Komplex von Fragen zu erörtern, die mit der Vorbereitung des XXVII. Parteitags der KPdSU und des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans verbunden sind, und Maßnahmen zu erarbeiten, die die Erfüllung der Staatspläne und der Aufgaben für dieses Jahr in ausnahmslos allen Volkswirtschaftszweigen garantieren. Darauf wurde erneut die Aufmerksamkeit der ganzen Partei auf der Beratung im ZK der KPdSU am 23. August gelenkt.

Die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für dieses Jahr bilden die Ausgangsbasis für die Lösung der neuen Aufgaben im bevorstehenden Planzeitraum. Im Zusammenhang damit, unterstrich Genosse D. A. Kunajew, rücken in den Vordergrund unserer Arbeit Fragen des erfolgreichen Abschlusses des landwirtschaftlichen Jahres, der vorbildlichen Durchführung der Ernteerbringung und der Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen bei der Getreideerfassung.

Jetzt, teure Genossen, haben wir keine wichtigere und ehrenvollere Aufgabe!

Ihre mustergültige Erfüllung wird den Forderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und den Hinweisen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen M. S. Gorbatschow bezüglich der Aufgaben zur Vergrößerung des Beitrags Kasachstans für die Realisierung des Lebensmittelpogramms des Landes entsprechen.

In diesem Jahr, wie auch früher, heißt es weiter im Referat, hat das Wetter uns nicht verwöhnt. Doch die Getreidebauern haben es vermocht, sich seinen Launen entgegenzusetzen, die Frühjahrssaat in optimalen Fristen und hoher Qualität durchzuführen und auf umfangreichen Flächen eine gute Ernte zu ziehen.

Danach strebten die Kasachstaner Bauern und darauf bereiteten sie sich beharrlich vor. Millionen unserer Werktätigen widmeten unserer Arbeit Energie, Meisterhaftigkeit und ihr Können, ihre Erfahrungen und Kenntnisse. Ja, auch ihre Seele und ihr freudiges Herz.

Die Getreidekulturen sind bei uns auf 25 Millionen Hektar untergebracht, auf 4,6 Millionen Hektar davon werden es erstmalig nach der Intensivtechnologie angebaut.

Die Südgebiete haben die Getreideernte organisiert und in knappen Fristen beendet. Dabei erfüllen die Gebiete Alma-Ata, Dshambul und Tschimkent ihre Pläne beim Getreideverkauf an den Staat. Das sind gute Leistungen.

Die Ernteerbringung verläuft sich nach dem Norden, wo eine reiche Ernte heranreift. Die ersprieglische organisatorische und politische Arbeit, die gestiegene Neuland-Agrartechnik, die rastlose Arbeit der Getreidebauern der Gebiete Kustanai, Kokschetaw, Nordkasachstan, Turgai, Pawlodar, Ostkasachstan, Zelinograd und Karaganda bringt positive Ergebnisse. Und jetzt haben die Agrarbetriebe der genannten Gebiete die reelle Möglichkeit, ihre sozialistischen Verpflichtungen bedeutend zu überbieten.

Eine große Aufgabe ist es, Getreide stets hoher Qualität zu liefern. Zu diesem Zweck muß die Arbeit der Tennen rund um die Uhr gesichert und allereits die vorläufige Bewertung und Reinigung des Getreides organisiert werden. Wir müssen im Kampf um das Brotgetreide in jedem Gebiet soviel wie möglich Weizen starker und harter Sorten erfassen.

Die Leiter der Landwirtschaftsbetriebe, der AIV der Rayons, der Erfassungs- und Transportbetriebe müssen alles Erforderliche tun, um die Beförderung von Getreide zu beschleunigen, und haben ernsthaft für die rechtzeitige Bildung des Saatgutes

und Taldy-Kurgan einen gewichtigen Beitrag geleistet. Die hohe Agrartechnik schafft die notwendigen Bedingungen dazu, um den Verkauf von mindestens 30 Millionen Pud Reis an den Staat in diesem Jahr und um eine wesentliche Überbietung der Planaufgaben zu ringen.

Umfangreiche Arbeiten leisteten die Maisbauern der Gebiete Taldy-Kurgan, Tschimkent, Alma-Ata und Dshambul. Auf den Maisfeldern reift eine reiche Ernte heran. Sie zeugt von der hohen beruflichen Meisterhaftigkeit der Menschen und ihrer hingebungsvollen Arbeit. Wir haben guten Grund, diesen Gebieten die Aufgabe zu stellen, mindestens 25 Millionen Pud Körnermais zu erfassen.

Ganz gut gestalteten sich die Ernteaussichten auch bei den Graupenkulturen und Körnerleguminosen in den Gebieten, wo sie angebaut werden.

Auf diese Weise, Genossen, entsteht zum erstenmal in den letzten drei Jahren die reelle Perspektive, die hohen sozialistischen Verpflichtungen bei der Getreideerfassung erfolgreich zu erfüllen und einen wesentlichen Beitrag zu den Lebensmittelleistungen des Landes zu leisten.

Davon, wie wir dieses verantwortliche Examen bestehen, sagte Genosse D. A. Kunajew, wird die allgemeine Einschätzung der gesamten politischen und organisatorischen Tätigkeit der Kommunisten unserer Republik und ihrer Fähigkeit abhängen, die praktische Realisierung der Aufgaben zu gewährleisten, die das Zentralkomitee der Partei und das Politbüro des ZK der KPdSU uns gestellt haben.

Gestützt auf die Forderungen des ZK der KPdSU, muß jeder von uns alles nur Mögliche tun, um unsere Heimat erneut mit reichen Kasachstaner Getreideerträgen zu erfreuen. Es erübrigt sich wohl, zu betonen, was diese hohen Erträge für unser Land und die ganze sozialistische Gemeinschaft bedeuten.

Jetzt, Genossen, hängt alles davon ab, inwiefern organisiert wir es vermögen werden, den ganzen Komplex der Ernte- und Erfassungsarbeiten organisiert durchzuführen, und alles, was herangewachsen ist, in knappen Fristen und verlustlos zu bergen. Dazu besitzen die Agrarbetriebe der Republik alle notwendigen — zuverlässige Technik, gut ausgebildete und in der Praxis geprüfte Kader und aufschüßelnde Erfahrungen im Getreidebau im Neuland.

Das ZK der KPdSU erwies uns bedeutende Hilfe bei der erfolgreichen Ernteerbringung.

Die richtige Nutzung der materiellen Ressourcen der Technik und der Arbeitskräfte ermöglicht die Lösung der realen Aufgabe, die Arbeit des ganzen Ernteernteabandes exakt zu organisieren, Mahd und Drusch zum 20. bis 25. September zu beenden und die Getreideerfassung im Verlaufe des September vollständig abzuschließen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach Angaben des Wetterdienstes im Norden unserer Republik bereits in der dritten Septemberekkade Regen und Schnee niederzehen werden. Unter diesen Bedingungen gilt es, jede Stunde guten Weizens zu mahnen, rund um die Uhr Korn zu mahnen und zu dreschen, bei gutem Tempo ausgezeichnete Qualität zu sichern, keine Zeit zu vergeuden, ein Höchstmaß an Organisiertheit und maximalen Kräfteinsatz zu sichern.

Gutes Tempo und hohe Qualität sind Tagesgebot!

Überall muß man die Strategie und Taktik der Mahd bestimmen, exakte, wissenschaftlich begründete Arbeitspläne aufstellen und sie strikt einhalten. Es gilt, das richtige Verfahren beim Abernten jedes Feldes zu wählen, keine Spanne zwischen Mahd und Drusch zuzulassen und sachkundig mit der Technik zu manövrieren.

Den Ernteverlusten muß allerorts die entscheidende, ich würde sagen, unerbittliche Kampf erklärt werden. Ist es doch allen klar, daß sogar die geringsten Verluste bei unseren riesigen Dimensionen solide Mengen ergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Kampf gegen die Verluste nicht allein die Hermetisierung der Kombines, Zeltbahnen auf den LKW's und gute Verkehrswege umfaßt. Das ist vor allem die Arbeit mit den Menschen, für die es alle Spezialisten zu gewinnen gilt, um keinen einzigen Fall des Verlusts und des Verderbens von Getreide zuzulassen.

Eine große Aufgabe ist es, Getreide stets hoher Qualität zu liefern. Zu diesem Zweck muß die Arbeit der Tennen rund um die Uhr gesichert und allereits die vorläufige Bewertung und Reinigung des Getreides organisiert werden. Wir müssen im Kampf um das Brotgetreide in jedem Gebiet soviel wie möglich Weizen starker und harter Sorten erfassen.

Die Leiter der Landwirtschaftsbetriebe, der AIV der Rayons, der Erfassungs- und Transportbetriebe müssen alles Erforderliche tun, um die Beförderung von Getreide zu beschleunigen, und haben ernsthaft für die rechtzeitige Bildung des Saatgutes

des Futtergetreidefonds zu sorgen.

Es ist notwendig, die Technologie der Ernte, die Stundenpläne der Arbeit der Ernte-Transport-Truppen und -gruppen sowie sämtlicher Kombines und Kraftwagen strikt einzuhalten, weitgehend das Kombitrailer- und das Portionsverfahren sowie Traktorenanhänger und Lastzüge einzusetzen.

Mit einem Wort, das Fließband Feld-Tenne-Getreideabnahmestelle muß mit Vollbelastung, exakt und tadellos funktionieren.

In diesem Zusammenhang, heißt es im Referat, wird den Leitern und Spezialisten der Ministerien für Landwirtschaft, für Erfassungen, für Krattverkehr und der Goskonselchotechnika besondere Verantwortung auferlegt. Sie haben auf der Höhe ihrer Rechte und Pflichten zu sein.

Brotgetreide geht über alles, so heißt es im Volk. Deshalb gilt es, bei seiner Bergung und Erfassung operativ, wirtschaftlich und sachkundig vorzugehen. Unaufschiebbar Aufgabe der Parteikomitees, der Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, der Gewerkschaften und der Komsomolorganisationen muß die umfassende, wohlüberlegte organisatorische und politische Arbeit unter den Massen sein. Ihr Mittelpunkt ist direkt aus Feld, auf die Tennen, auf die Getreideabnahmestelle zu verlegen, — dorthin, wo das Schicksal der Ernte entschieden wird.

Es ist notwendig, die Arbeitskräfte richtig zu verteilen, die Kommunisten und Komsomolzen an die entscheidenden Abschnitte zu entsenden, alle Abteilungen durchparteilichen Einfluß zu erfassen, einen aktiven Wettbewerb um die musterhafte Durchführung des Komplexes sämtlicher Arbeiten und um eine raschere Erfüllung des ersten Gebots — nämlich der Getreideablieferung an den Staat — zu entfalten.

Wir dürfen nicht vergessen: Die Heimat erwartet von Kasachstan viel Getreide, und es ist unsere Pflicht, dieses Getreide zu liefern. Kasachstan muß sich erneut als die größte Kornkammer des Landes behaupten. Teure Genossen, das ist unsere heilige Pflicht vor Partei und Volk, und wir müssen sie in Ehren ebenso unermüdet, beharrlich und meisterhaft erfüllen, wie wir schon wiederholt höchste Leistungen erzielten.

Ferner ging der Redner auf Fragen des Anbaus technischer und anderer Kulturen ein. Große Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen im Verkauf von Zuckerrüben tragen die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Taldy-Kurgan, Dshambul und Alma-Ata. Sie verpflichteten sich, 2126 000 Tonnen Rübenwurzeln zu beschaffen und auf diese Weise den Rückstand in der Branche zu beheben.

Die Baumwollbauern des Gebiets Tschimkent haben nicht nur die Verpflichtungen dieses Jahres zu realisieren, sondern auch die entstandene Schuld bei der Beschaffung von Rohbaumwolle zu tilgen. Eine solche Möglichkeit gibt es in diesem Jahr, und sie darf nicht fallengelassen werden.

Die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Ostkasachstan, Sempalatinsk und Pawlodar müssen erschöpfende Maßnahmen zur Erfüllung der Pläne des Anbaus und der Beschaffung von Sonnenblumensamen ergreifen.

Es ist äußerst notwendig, die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Gemüse rasche zu verbessern. Die Frühjahrsernte haben den Gemüseplantagen bekanntlich ernsthaften Schaden zugefügt. Dennoch ist dank den getroffenen Maßnahmen eine gute Ernte herangewachsen.

Nun kommt es darauf an, die Einbringung von Gemüse gehörig zu organisieren, Verluste bei dessen Beförderung und Lagerung vorzubeugen, und den Handel damit gut zu gestalten.

Für das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft ist es längst an der Zeit, in seinen Lagerkapazitäten Ordnung zu schaffen, die Kartoffeln und das Gemüse für den Winter zu lagern und sie nicht verderben zu lassen. In diesem System muß die Verantwortung der Kader durchgehend ernsthaft erhöht werden. Große Arbeit hat dabei der Kasachische Verband der Konsumentgenossenschaften zu leisten.

Es ist unsere allgemeine Pflicht, einen störungsfreien Verkauf von Kartoffeln und Gemüse hoher Qualität in allen Städten und Industriezentren zu gewährleisten. In diesem Jahr ergab sich die reelle Möglichkeit, den Bedarf der Bevölkerung an Kartoffeln durch deren Anbau in den Landwirtschaftsbetrieben der Republik vollständig zu decken. Diese Möglichkeit muß allerorts realisiert werden.

Was andere Landwirtschaftsbetriebe betrifft: Noch und noch sel die große Bedeutung der guten Vorbereitung der Ernte des künftigen Jahres hervorzuheben. Vom Saatgut war schon eben die Rede. Es ist notwendig, rechtzeitig und rasch den Herbstacker zu pflügen. Die Analyse zeigt: Dort, wo die Ernte bereits abgeschlossen ist, bleibt das Tempo dieser Arbeiten niedrig und die Technologie der umbruchlosen Boden-

bearbeitung wird ernsthaft verletzt. Mancherorts verpaßt man die besten Termine für die Aussaat von Winterkulturen. Das muß sofort korrigiert werden.

Im kommenden Jahr steht der Republik bevor, die Flächen des Anbaus von Getreide nach intensiver Technologie bedeutend zu erweitern. Man muß sich darauf im voraus sorgfältig vorbereiten und den ganzen Komplex der notwendigen Arbeiten hundertprozentig und bei hoher Qualität durchführen. Es muß schon heute die reiche Ernte des ersten Jahres des neuen Fünfjahresplans geschaffen werden.

Gegenwärtig müssen sich die Partei-, Staats- und Landwirtschaftsorgane vom Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Organisationsarbeit des Orenburger Gebietsparteiorgans bei der Gewährleistung der Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen der Getreideproduktion“ leiten lassen. Die Zielsetzungen dieses Beschlusses, sagte Genosse D. A. Kunajew, beziehen sich ganz unmittelbar auf unsere gesamte Arbeit, auf ausnahmslos alle unsere Gebiete.

Genossen! Ausgehend von den bekannten Forderungen des ZK der KPdSU, die Bevölkerung besser mit Fleisch und Milch zu versorgen, ist im Bereich der Viehwirtschaft ein großer Arbeitsumfang zu leisten.

Monat für Monat ist ein erfreulicher Zuwachs bei der Erfassung von Milch, Eiern und manchen anderen Erzeugnissen gesichert worden. Die Leistung der Melkherden ist etwas gestiegen, und die tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen der Rinder haben sich vergrößert.

Trotz der komplizierten Bedingungen der Viehüberwinterung haben die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Aktjubinsk, Ksji-Orda, Kokschetaw und Kustanai, 15 Rayons und die Kollektive von 58 führenden Sowchosen und Kolchosen hohe Leistungen erzielt, die übernommenen hohen sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich eingelöst und ein wesentliches Wachstum der Leistung der gesellschaftlichen Viehzucht gesichert.

Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol sind sie als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und den Verkauf tierischer Erzeugnisse in der Winterrunde der Jahre 1984—1985 anerkannt worden.

So weit, so gut. Doch im großen und ganzen bleibt das Wachstumstempo in der Branche niedrig und kann uns nicht befriedigen. Die Halbjahrespläne der Lieferung von Fleisch und Milch sind durch die Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets Sempalatinsk, die Pläne der Fleischerfassung — durch die Gebiete Nordkasachstan, Turgai und Taldy-Kurgan, die von Milch — durch die Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets Uralsk untergraben worden.

Niedriger als im vorigen Jahr ist das Aufzuchtresultat von Kälbern und Lämmern in den Gebieten Ostkasachstan, Karaganda und Pawlodar. Auf den Farmen der Gebiete Alma-Ata, Gurjew und Mangyschak haben die Viehverluste zugenommen.

Ist es etwa normal, wenn die tägliche Zunahme der Rinder, sagen wir, im Gebiet Taldy-Kurgan nur 216 Gramm — um etwa 33 Prozent weniger als im vorigen Jahr — und im Gebiet Dsheskasagan 220 Gramm beträgt? Bei der Schweinemast erzielt man im Gebiet Taldy-Kurgan Zunahmen von 100 Gramm, bei der Mast von Schafen im Gebiet Pawlodar nur 20 bis 30 Gramm.

Es gibt mitunter grobe Verletzungen der Plandisziplin. Im Rayon Ajagus, Gebiet Sempalatinsk, hat man an den Staat weniger Fleisch geliefert, als für sogenannte „innerbetriebliche Zwecke“ verbraucht worden ist. Solche Tatsachen lassen sich auch an anderen unserer Gebiete und vielen Rayons auführen. Es ist Zeit, daß die Vollzugskomitees der Sowjets, die Verwaltungsorgane, die Volkskontrollen und das ganze Dorfaktiv in dieser Hinsicht strenge Ordnung schaffen.

In vielen Agrarbetrieben der Republik entsprechen die Organisation der Reproduktion der Herden und die Steigerung ihrer Leistung nicht den Anforderungen des Tages, die Pläne der veterinärmedizinischen Maßnahmen werden nicht erfüllt. Einzelne Rayons und sogar Gebiete geben ihre Positionen bei den qualitativen Kennziffern auf. In diesem Jahr haben die Agrarbetriebe der Gebiete Nordkasachstan, Taldy-Kurgan, Alma-Ata, Kustanai, Karaganda und Zelinograd das durchschnittliche Liefergewicht der Rinder um 30 bis 50 Kilogramm verringert.

Daraus muß man unverzüglich und operative Schlüsse ziehen. Es gilt, dringende Maßnahmen zur Regeneration des Viehbestands sowie zur Steigerung seiner Leistung zu ergreifen, um eine strikte Realisierung der Jahresverpflichtungen bei der Beschaffung von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle zu sichern.

Man muß weitgehender die günstigen Möglichkeiten für die Stall- und Weidestellungen und eine Erweiterung des Viehbestands, besonders an Muttertieren, erzielen. Besser sind die Reserven der Schaf-, Schweine- und Geflügelzucht zu ermitteln, der Aufbau von Überschußen der tierischen Erzeugnisse aus den individuellen Nebenwirtschaften der Bevölkerung ist zu verstärken. Darauf ist mehrmals die Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane gelenkt worden. Jedoch sind daraus bei weitem nicht überall Konsequenzen gezogen worden. Große Reserven sind, wie man so sagt, verborgen.

Die Tätigkeit zur Vorbereitung der Viehüberwinterung darf nicht aufhören werden. Es soll für alle ganz klar sein, daß gerade von der sorgfältigen Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung dieser verantwortungsvollen Kampagne das Schicksal der Pläne und Verpflichtungen zur Produktion und Beschaffung tierischer Erzeugnisse vielfach abhängen wird.

Ein besonderes Wort muß hier der Futterbeschaffung gelten. Jedes Jahr haben wir große Schwierigkeiten in der Viehwirtschaft gerade aus diesem Grunde, worauf das ZK der KPdSU immer wieder verweist. Man muß daraus rechtzeitig Schlüsse ziehen und bei der Schaffung einer festen und zuverlässigen Futterbasis aktiver vorgehen. In diesem Jahr ist das Tempo der Futterbeschaffung in der Republik höher als im Vorjahr. Jedoch unbefriedigend erfolgt die Futterbevorratung in den Gebieten Sempalatinsk und Taldy-Kurgan. Hier hat man anscheinend keine gebührenden Konsequenzen aus der Kritik gezogen, die im Büro des ZK zu dieser Frage geäußert worden war. Die Agrarbetriebe in den Gebieten Aktjubinsk, Dsheskasagan und Gurjew sind merklich im Rückstand. Unter vorhandenen Möglichkeiten arbeitet man in den Gebieten Alma-Ata, Karaganda und Turgai.

Die Futterbeschaffung darf nicht für eine Stunde unterbrochen werden. Man muß alles ernten, was die Bewässerungsländereien ergeben können, das Unland abmähen, die einjährigen Gräser vollkommen einbringen und alle Maßnahmen zur obligatorischen Erfüllung der Pläne bei der Beschaffung von Grob- und Saftfutter einleiten.

Gute Aussichten sind für die Ernte von Silagekulturen vorhanden. Es kommt darauf an, daß sie rechtzeitig geerntet werden, daß die Grünmasse in Gärfuttergruben sillert und ihr Verderben nicht zugelassen wird. Dabei muß man kühner die Empfehlungen der Wissenschaftler zur Anwendung fortschrittlicher Technologien der Erzeugung von hochwertigem Sauerfutter befolgen und breitere chemische Konservierungsmittel sowie bakterielle Gärungserreger anwenden.

Die Möglichkeiten der Bewässerung werden in der Republik äußerst schwach genutzt. Mit Futterkulturen sind etwa eine Million Hektar Bewässerung bestellt. Jedoch ist der Nutzeffekt gering, besonders in den Agrarbetrieben der Gebiete Alma-Ata, Taldy-Kurgan und Dshambul.

Unsere Aufgabe, Genossen, ist vollkommen klar: Wir müssen nicht weniger als 18 Dezitonnen Grob- und Saftfüttereinheiten je eine Tiereinheit haben.

Das ist die Richtlinie des ZK der KPdSU. Nur auf diese Weise können wir einen normalen Ablauf der Viehüberwinterung gewährleisten und die Produktion sowie die Beschaffung tierischer Erzeugnisse erweitern.

Die Ministerien für Landwirtschaft, für Melioration und Wasserwirtschaft, die Ostabteilung der Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften und die Gebietsparteiorgane müssen Perspektivpläne zur Futterproduktion für die zwölfte Planperiode zusammenstellen und besondere Aufmerksamkeit der Lösung des Problems der Erweiterung der Futtermittelproduktion schenken.

Die Linie bei dieser Angelegenheit muß exakt und klar sein. Man muß begreifen, daß es nicht einfach ein wohlgeleiteter Wunsch, sondern eine objektive Notwendigkeit ist.

Die Entwicklung aller Zweige unseres Agrar-Industrie-Komplexes, heißt es weiter im Referat, beruht heute auf einer festen ökonomischen Grundlage, die nach dem Willen der Partei und des Volkes geschaffen worden ist. Jetzt muß es sich um die effektive Nutzung des angesammelten Potentials sowie um die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Lande handeln.

Ausgehend von den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und den Anweisungen des Genossen Michail Sergejewitsch Gorbatschow, muß man aktiver den Kollektivarbeit einleiten, um die Erhöhung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion sowie um die raschere Steigerung der Arbeitsproduktivität kämpfen. Es ist äußerst wichtig, allerorts die

Erzeugnisqualität gibt. Unbefriedigend läuft im Gebiet Karaganda die Arbeit im Karagandauer Hütenkombinat, obwohl seine Leiter mehrmals versicherten, daß sie die Lage verbessern würden. Im Rückstand sind die Vereinigungen „Karbid“, „Karagandazement“ und das Werk für technische Gummierzeugnisse.

Eine solche Lage erfordert auch, daß die Gebietsparteiorgane Dsheskasagan, Kustanai und Nordkasachstan die Leitung der Industrie durch die Partei verbessern und daß die Ministerien für Energetik und Elektrizifizierung, für Buntmetall-, Lebensmittel- und Baustoffindustrie konkrete Maßnahmen ergreifen.

Die Frage steht ganz eindeutig, Genossen: Der Plan muß unbedingt erfüllt und wo es möglich, auch überboten werden. Es ist unsere gemeinsame große Aufgabe, besser zu wirtschaften und heute ergebnisreicher als gestern zu arbeiten.

Sehr akut stehen in diesem Zusammenhang die Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, worüber vor einem Monat auf der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik ausführlich gesprochen wurde. Es gilt, ohne Zeit zu verlieren, alles daranzusetzen, um in jedem Betrieb die neue Technik und Technologie, die Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen beharrlich einzuführen.

Es ist entschieden anzustreben, daß alle bestehenden und in Betrieb zu nehmenden Kapazitäten termingerecht in Nutzung genommen und voll ausgelastet werden. Die Leiter der Vereinigungen „Karatau“, des Irtyshsker Polymetal- und des Syrjanowsker Bleikombinats des Maschinenbauwerks Mamljuka und des Alma-Ataer Werks „Elektrotribor“, der Vereinigung „Aktjubimplants“ und viele Betriebe der Gruppe „B“ wollen das aber leider noch nicht einsehen. Dadurch erhalten wir Erzeugnisse im Werte von Dutzenden Millionen Rubel zu wenig.

Es ist gut bekannt, daß die technologische Disziplin die Grundlage einer stabilen Arbeit der Betriebe ist. Ihre Nichterhaltung führt zu Ausschuß, zu großen Verlusten und zu Mehrverbrauch an materiellen und Arbeitskräfteressourcen. Nach Beispielen braucht man nicht lange zu suchen. Die Vereinigung „Tschimkentschyna“ produziert Erzeugnisse in niedriger Qualität und unregelmäßig. Die Pläne werden nicht erfüllt, dadurch bleiben Tausende Wagen unbereift. Der Schließendarm der Reifenmacher kommt dem Staat teuer zu stehen.

Jedes zehnte Erzeugnis der Vereinigung „Dshambulk oshobuv“, „Dshetyssu“ und „I. Mal“ wird zu Ausschuß erklärt. Im Tuchkombinat Kargaly und im Kustanaier Kammgarn- und Tuchkombinat haben sich sogenannte „nicht gängige Waren“ angesammelt. Für diese Schuderlei trägt aber eigentlich niemand persönliche Verantwortung — weder die Leiter, noch die Spezialisten, noch die Murksker selbst.

Man darf gegenüber Disziplinverletzern faulenzen. Arbeitsbummelanten, Trinker und alledie die Ehre ihres Kollektivs mißachten, nicht nachsichtig sein. Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, um sie herum eine Atmosphäre von Unuldamskeit und hoher Anforderungen zu schaffen.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen gewinnt der Kampf um die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, eine besondere Bedeutung. Es muß einem jeden zu Bewußtsein gebracht werden, betont die Partei, daß das Sparsamkeitsprinzip der richtigste und sicherste Weg zum Volkswohlstand ist.

Sparen, die materiellen und Arbeitskräfteressourcen rationell und hocheffektiv nutzen lernen. Ist die unausführbare Aufgabe aller und eines jeden. Die Frage steht akut: Jeder fünfte Betrieb der Republik erfüllt heute nicht die festgelegten Aufgaben im Sparen, geschweige denn seine Verpflichtungen.

Eben deshalb gilt es, die organisatorische Arbeit breiter zu entfalten und die Kontrolle der rationalen Nutzung der materiellen und Arbeitskräfteressourcen zu verstärken. Kein einziger Fall von Mißwirtschaft darf ohne eine strenge parteiliche Einschätzung bleiben.

Ein gutes Beispiel in dieser Hinsicht liefern die fortgeschrittenen Kollektive des Blei- und Zinkkombinats von Ust-Kamenogorsk des Taldy-Kurganer Bleiakumulatorkombinats des Ferrolötlagerwerks von Jermak des Alma-Ataer Baumwollkombinats und der Neulandseisenbahn, die erhöhte Verpflichtungen in der vorfristigen Erfüllung der Auflagen des neuen Planjahres erfüllt haben. Diese wissenschaftlich-technischen Fortschrittsübernahmen haben, diese Initiative verdient allerorts eine sachliche Unterstützung.

Die Aufgabe der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane besteht darin, allerorts die Realisierung der sozialistischen Verpflichtungen zu prüfen, in denen bekanntlich vorgesehen ist, den Jahresplan der Industrieerzeugung vorfristig zu absolvieren. Diese Verpflichtung dieser Verpflichtung muß erfüllt werden.

(Schluß S. 3)

# Referat des Genossen D. A. Kunajew

Und noch eins. Heute, in der Abschlußetappe des Jahres, kann keine einzige Stockung zugelassen werden, wie das im November und Dezember des Vorjahres der Fall war. Man muß eine ernsthaftige Vorbereitung für den Winter in jedem Betrieb, in jeder Wirtschaft und Organisation entfalten.

Wie sie sehen, Genossen, ist die Zeit knapp, in der Industrie und in der Landwirtschaft aber gibt es noch viel zu tun. Deshalb sollen unverzüglich und ganz entschieden beliebige Fälle von Wanken, Zögern, sorgloser Stimmung, Selbstzufriedenheit und Leichtsinns unterbunden werden.

Immer erfolgreicher entwickeln sich in der letzten Zeit alle Arten des Verkehrs. Den Eisenbahnen ist es gelungen, die im vorigen Winter zugelassenen Rückstände aufzuholen und den Plan der sieben Monate mit Erfolg zu erfüllen. Es werden gute Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Über den Plan hinaus sind über eine Million Tonnen Kohle, über 500 000 Tonnen Erzhafstoffe und über 600 000 Tonnen Erdölprodukte transportiert worden.

Die Kraftfahrer, Flieger, die Betriebe der Binnenschifffahrt und des Nachrichtenwesens werden ihren Planaufträgen gerecht.

Zugleich ist es notwendig, wie das Leben es zeigt, die Tätigkeit der Verkehrsträger, besonders der Eisenbahn, unter der tagtäglichen Kontrolle der Partei- und Sowjetorgane zu halten. Es gilt, den Inhalt der technischen Mittel ständig zu verbessern, den Nutzeffekt des rollenden Materials zu steigern, die unproduktiven Stillstände des Wagenparks zu reduzieren.

Man muß es anstreben, das angesetzte Tempo nicht nur beizubehalten, sondern auch zu beschleunigen, die termin- und qualitätsgerechte Transportierung aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Baumaterialien und anderer Güter sowie eine gute Arbeit auch im Winter zu gewährleisten.

Eines der Schlüsselprobleme ist der Investbau. In dieser Bran-

che sind bestimmte positive Wandlungen zu verzeichnen. In sieben Monaten sind die Investitionen in Höhe von 4,4 Milliarden Rubel — um 6 Prozent mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres — in Anspruch genommen worden.

Eine Reihe Objekte von ersterer Rangigkeit sind in Betrieb gekommen: Neue Kapazitäten im Tschikmen-Erdölverarbeitungs- und in der Kokschermetall- und Porzellanfabrik, die Geflügel- und Geflügelverarbeitung in Gebieten Karaganda, 75 Kilometer zweiter Eisenbahnlinie. Die Aufgabe im Bau von Wohnhäusern und sozialen Objekten wurde erfüllt.

Jedoch ist im Bauwesen nicht alles aufs beste bestellt. Die Ministerien für Bau von Schwerindustriebetrieblen, für Landbauwesen, für Wasserwirtschaft, der Glawalmaastraße, der Glawrisowsschostroj werden ihren Plänen der r Auftragsnehmerleistungen nicht gerecht.

Der termingerechte Anlauf neuer Kapazitäten im Kohlenabbau, „Wostotschny“ der Vereinigung „Ekibastusogol“, im Karagandaer Eisenhüttenkombinat, der 1 150 KV-Fernleitung an der Strecke Ekibastus — Kokschtal wurde unterbrochen. Mit Rückstand wird der Bau der Anlaufobjekte des Dsheskaganer Bergbau- und Kupferkombinats, der Bergbau-Aufbereitungskombinate in Shalrem und Katschar, der Vereinigung „Karatau“ geführt. Die ländlichen Bauarbeiter in den Gebieten Karaganda und Dsheskagan erfüllen alljährlich ihre Pläne nicht.

Unbefriedigend werden Wohnungen in den Gebieten Pawlodar und Mangyschlak, Schulen — in den Gebieten Aktjubsinsk, Gurdjew, Kysyl-Orda und Tschimkent, Berufsschulen — im Gebiet Uralak gebaut. Wir haben volles Recht von den entsprechenden Gebietsvollzugskomitees zu fordern, daß sie hier die nötige Ordnung schaffen.

Bis Jahresende haben die Bauarbeiter große Aufgaben zu lösen. Es ist notwendig, neue Grundfonds im Gesamtwert von 6,5 Milliarden Rubel in Betrieb

zu nehmen, den Anlauf von 34 Industrieobjekten und Kapazitäten von ersterer Rangigkeit zu gewährleisten, fast 3 Millionen Quadratmeter Wohnflächen, Schulen, Vorschulanstalten und anderen Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung zu übergeben.

Das Zentralkomitee, sagte Genosse D. A. Kunajew, fordert, daß für jedes Gebiet und jeden Baubetrieb ein exaktes Programm der erfolgreichen Erfüllung der Jahrespläne ausgearbeitet wird und daß die Sachlage mit der Inbetriebnahme der Anlaufkomplexe und -objekte eingehend erörtert wird. Es ist die Pflicht der Parteikomitees, eine tägliche Kontrolle über die Realisierung dieser Programme und konkrete Hilfe für ihre strikte Erfüllung zu gewährleisten. Die Hinweise des Genossen M. S. Gorbatschow zu den Fragen der Verstärkung des Investbaus müssen durch Taten bekräftigt werden.

Alle Anstrengungen der Partei und die Beschleunigung der ökonomischen Entwicklung sind letzten Endes auf die Hebung des Wohlstandes des Volkes, auf die Verbesserung seiner kulturellen Lebensbedingungen gerichtet. Eine große Rolle kommt dabei dem Handel und dem Dienstleistungswesen zu. In der Republik steigt unaufhörlich die Sättigung des Marktes mit Warenressourcen. Das Defizit an einer Reihe von Massenbedarfsstoffen wird alljährlich die Umsätze in den Handel- und Dienstleistungswesen eines grundlegenden Umsehung in der rationaleren Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse des Volkes herbeizuführen. Oder solche Möglichkeiten verfügen wir jetzt. Man muß sie nur gekonnt und in vollem Umfang realisieren.

Trotzdem bleibt bei uns die Qualität der Dienstleistungen noch immer gering. Es gibt Fälle der Verletzungen von Preisen

und Tarifen, von Grobheit und Unaufmerksamkeit. Mancherorts ist die Arbeitsweise der Verkaufsstellen und Dienstleistungsbetriebe für die Werktätigen nicht bequem. Ein großes soziales Übel sind die Fälle von Schieberlei, Unterschlagung, Schädigung des gesellschaftlichen Eigentums.

Einer scharfen Kritik wurde in diesem Zusammenhang im Referat das System des Kasachischen Republikkonsumgenossenschaftsverbands unterzogen, was zu Unterschlagungen und Entwendung von Millionen Rubel kam, wo häufiger als sonst Verkaufsstellen, Handelsniederlassungen und Warenlager abgebrannt, wo Waren absichtlich geschädigt werden. Dafür, unternimmt der Referent, muß persönliche Verantwortung getragen werden.

Zugleich müssen die Parteikomitees sich unmittelbar mit diesen Fragen befassen und den Bereich der Konsumgenossenschaften helfen, sich von unehrlichen Menschen zu befreien. Unterschlagungen, Entwendungen, Verschleuderung von sozialistischem Eigentum und jegliche Ausschweifungen mit der Wurzel auszureißen.

Eine lebenswichtige Frage ist die mustergültige Gestaltung des Kommissionshandels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Man muß die Sache so organisieren, wie es in den Gebieten Zelinograd, Kokschtal, Alma-Ata und Karaganda gemacht wird; hier nimmt der Umfang des Verkaufs von Kommissionen jährlich um zehn bis zwanzig Prozent zu.

Nicht weniger Überschüsse an ihren Erzeugnissen hat die Landbevölkerung in den Gebieten Gurjew, Dshambul, Pawlodar, Nordkasachstan, Sempalatinsk, Tildyrgan und einigen anderen. Doch hier beschäftigt sich niemand mit der Entwicklung des Kommissionshandels, und das Ergebnis ist der Rückgang seiner Umsätze von Jahr zu Jahr.

Mit einem Wort, die Betriebe und Organisationen des Handelsministeriums, insbesondere des Kasachischen Republikkonsumge-

nossenschaftsverbands sowie das Ministerium für Dienstleistungen und die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets haben in der Schlußetappe dieses Jahres noch sehr viel aufzuholen. Das wichtigste dabei ist die Überwindung des Rückstandes bei der Erfüllung des Warenumsatzplanes.

Es ist die unmittelbare Pflicht des Ministeriums für kommunale Wirtschaft, seiner Dienste und Organisationen sowie der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, alles Nötigste vorzubereiten und die Vorbereitung des Wohnraums für den Winter zu übernehmen und die Fehler vergangener Jahre nicht mehr zu wiederholen. Wir müssen die Leiter und Spezialisten dieses Bereichs an ihre persönliche Verantwortung für die Gewährleistung einer normalen Nutzung sämtlichen Wohnraums im Winter erinnern.

Sowelt unsere Hauptaufgaben in der Schlußetappe des Planjahres, Genossen. Das sind, unterstrich Genosse D. A. Kunajew, nur die wichtigsten unter all unseren anderen zahlreichen Pflichten. Ihre exakte, konsequente und beharrliche Erfüllung wird uns einen sicheren Start ins neue Planjahrfrühjahr sichern, unter neuen Bedingungen eine fruchtbare Arbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit und folglich auch der Qualität des Lebens ermöglichen.

Es kommt darauf an, die Menschen zu großen Taten zu inspirieren. Ihnen Perspektiven zu eröffnen und jedem zu helfen, seinen Platz bei der Erfüllung der Pläne der Partei und des Volkes zu finden. Dies aber hängt direkt von der weiteren Hebung des Niveaus der parteimäßigen Leitung ab. Insbesondere in den Grundelementen — den Brigaden, Abteilungen, Schichten und Farmen.

Eine erstrangige Rolle kommt dem Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees zu, die für die Durchführung der Politik der Partei die volle Verantwortung tragen. Es gilt, den Kampfgeist der Parteigrund- und Abteilungs-

organisationen sowie der Parteigruppen, insbesondere während der Berichts- und Wahlsammlungen zu verstärken.

Für die Berichts- und Wahlkampagne, die dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem XXVII. Parteitag der KPDSU vorausgeht, müssen sachliche und konkrete Stimmung, hohes Niveau der prinzipiellen Kritik und Selbstkritik der Mängel sowie gründliche Analyse kennzeichnend sein. Alles muß so eingerichtet werden, daß jeder Kommunist sich praktisch als Durchführer der Politik der Partei betrachtet und sich seiner persönlichen Verantwortung für die Realisierung ihrer Beschlüsse und Direktiven deutlich bewußt wird.

Ganz besonders aktiv müssen sich die Sowjets der Volksdeputierten an der Realisierung der neuen großen und verantwortlichen Aufgaben beteiligen. Sie haben ihre Arbeit im Sinne der Forderungen des Juliplenums des ZK der KPDSU von 1985 zu gestalten, volle Verantwortung für das Leben und Wirken der Arbeitskollektive zu übernehmen und Fragen der kulturellen, handelsmäßigen, sozialen, ärztlichen und kommunalen Betreuung der sowjetischen Menschen ständig zu überwachen.

Vom Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und den Branchengewerkschaftskomitees erwarten wir eine aktivere Arbeit bei der Entfaltung eines wahrhaft massenhaften und wirksamen sozialistischen Wettbewerbs um hohe Endergebnisse. Unsere Gewerkschaften müssen ihre Passivität überwinden, große Aufgaben übernehmen und sie mit Energie und vollem Kräfteinsatz realisieren.

Die Volkskontrollorgane haben ihre Bemühungen auf die kompromißlose Bekämpfung von Mißwirtschaft und Schleichern, Disziplinverletzungen, Mißbrauch und Schwindel zu richten. Dabei muß man natürlich Mängel nicht nur feststellen und fixieren, sondern vor allem Maßnahmen zu deren bedingungsloser Ausmerzung ergreifen.

Die Partei baut und baut immer auf die aktive Hilfe des Leninschen Komsomol bei allen Vorhaben und Initiativen. Wir sind uns sicher, daß das ruhmreiche Komsomol Kasachstans auch diesmal seinen würdigen Platz in unseren gemeinsamen Reihen, vor allem bei der Ernteerbringung und der Getreideerfassung, einnehmen und sein gewichtiges Wort bei der Lösung aller gestellten Aufgaben mit sprechen wird.

Umfangreich ist die mobilisierende und organisatorische Tätigkeit der Mitarbeiter der ideologischen Front. Heute, wie nie zuvor, muß sie auf die Hebung des politischen Bewußtseins und der Arbeitsaktivität der Massen, auf die ideologische Sicherung der erfolgreichen Entwicklung unserer Wirtschaft und Kultur gerichtet sein.

Die Propaganda fortschrittlicher Erfahrungen, die prinzipielle und argumentierte Kritik der Mängel, der Kampf gegen Trunksucht und für Sanierung der Arbeits- und Lebensbedingungen — all das muß im Blickpunkt von Presse, Fernsehen und Rundfunk stehen. Ihre Publikationen und Sendungen müssen ausgeprägt publizistischer Stil, hohe Parteilichkeit und Wirksamkeit eigen sein.

Bei Vereinigung unserer Bemühungen, sagte ferner Genosse D. A. Kunajew, beim Zusammenschluß unserer Reihen und beim Lenken des Willens und der Schaffensenergie der Kommunisten und aller Werktätigen Sowjetkasachstans auf ein einheitliches Ziel werden wir es vermögen, Genossen, vorbildlich jene kolossalen Aufgaben zu lösen, von denen heute die Rede war, und das hohe Vertrauen von Partei und Volk in der Tat zu rechtfertigen.

Die Republikparteiorganisation, sagte Genosse D. A. Kunajew abschließend, hat wiederholt bewiesen, daß sie fähig ist, auf dem Niveau der Forderungen der Zeit zu stehen und alle Aufgaben der Partei erfolgreich zu erfüllen. Zweifellos werden die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik ihr Wort in Ehren einlösen, die Heimat durch hohe Getreideerträge erfreuen, die Realisierung der Pläne und Aufgaben in allen Volkswirtschaftszweigen sichern und den XXVII. Parteitag unserer teuren Leninschen Partei würdig ehren!

## Alle Welt Panorama

### In den Bruderländern

#### Eine wichtige Richtung der Zusammenarbeit

BERLIN. Die Erforschung, Ausarbeitung und Verwirklichung konkreter Programme zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Steigerung der Produktionseffektivität in verschiedenen Zweigen ist eine wichtige Richtung in der Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR.

Die ersten 20 Tonnen Dederstoffe wurden mittels der neuen Webstühle erzeugt, die dank der engen Zusammenarbeit von Spe-

zialisten zweier Bruderländer entwickelt und gebaut wurden. Im Vergleich zu ihren Vorgängern werden sie die Arbeitsproduktivität 2,5fach steigern helfen. Die Erzeugung des Leitbetriebs der Chemiekombinats „Wilhelm Pieck“ in Rudolstadt sollen in verschiedenen Industriebranchen weiter verwendet werden. Während der Rekonstruktion des Betriebs sollen bis Jahresende zwei neue Schnelllinsen in Betrieb genommen werden.

Kulturen und zur Entwicklung des gesamten Agrar-Industrie-Komplexes der jeweiligen Wirtschaftseinheit auf.

Dank diesem wissenschaftlich fundierten Dokument bekam die Leitung der Landkreise die Möglichkeit, die Wirtschaft ihrer Zonen zielsicher zu entwickeln, um die von V. Parteitag der KP V gestellte Aufgabe zu lösen, nämlich jeden Landkreis in eine selbstständige, wirtschaftlich entwickelte Einheit zu verwandeln.

### Die Reihen der Friedenskämpfer in den USA erstarken

„In den USA werden sich nicht wenige Menschen finden, die die Einführung eines Moratoriums für alle Kernwaffenversuche durch die Sowjetunion begrüßen und über die negative Reaktion Washingtons auf diesen kühnen und entschlossenen Schritt enttäuscht sind.“

150 große gesellschaftliche Organisationen der Vereinigten Staaten haben sich als Reaktion auf die sowjetische Friedensinitiative für das Einfrieren der nuklearen Rüstungen ausgesprochen und eine entsprechende Petition an Präsident Reagan gerichtet, sagte Leo Cadwell. In Detroit sei zu 40. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ein Flugblatt gedruckt worden. In dem gefordert wurde, die Aufstockung der nuklearen Arsenale zu beenden. „Diese und andere Initiativen zeigen, daß die Reihen der Friedenskämpfer in den USA ersterken und die Antikriegsbewegung zu einer Massenkraft wird“, betonte Leo Cadwell.

Die Pädagogin Polly Kornblith aus Boston hob hervor, daß die Verkündung eines einseitigen Moratoriums für Kernexplosionen durch die UdSSR vielen Amerikanern, die auf die Beauptung

lungen der offiziellen Propaganda über eine „militärische Bedrohung der Sowjetunion“ hergefallen waren, zu einer neuen Erkenntnis verhalf.

Die Gewerkschaftsaktivistin meinte: „Was unsere Delegation betrifft, so sind wir völlig davon überzeugt, daß die sowjetischen Menschen keine aggressiven Absichten haben. Ein Volk, das seiner friedlichen Aufbauarbeit nachgeht, kann nicht in der Rolle eines Zerstörers der Zivilisation auftreten. Wir schenken diesem Märchen keinen Glauben mehr.“

Philip van Gelder aus Baltimore, Mitglied der Nationalleitung des Komitees für eine vernünftige Nuklearpolitik, sprach über die Beteiligung der amerikanischen Gewerkschaften im Kampf für den Frieden. Er machte auf die heuchlerische Haltung der AFL-CIO-Führung aufmerksam, die verbal für die Einstellung des Wetrüstens eintritt und in Wirklichkeit den militaristischen Kurs Washingtons unterstützt. „Diese Haltung spielt denjenigen in die Hände, die die Antikriegsbewegung in unserem Land geschwächt und entzweit sehen möchten“, betonte Philip van Gelder.

### Elektronisches „Intellekt“

SOFIA. In einem der zahlreichen Labors der bulgarischen Akademie der Wissenschaften kann man erleben, was eines phantastischen Romans würdig ist. Der Operateur erteilt ein Kommando und die Maschine führt tadellos den vorgegebenen Arbeitsgang aus. Daran scheint nichts Besonderliches zu sein, wenn man das Kommando durch Betätigung eines Schalthebels am Steuerpult, nicht aber mit der Stimme abgeben würde.

Die bulgarische Nachrichtenagentur BTA verwies in ihren Mitteilungen über diese Experimente darauf, daß in der Akademie der Wissenschaften der VR Bulgarien solcherart Versuche bereits im Verlaufe von vier Jahren im Labor durchgeführt wurden. Im vergangenen Jahr wurde eine wissenschaftlich-technische Gesellschaft gegründet, der Spezialisten angehören, die sich mit Kommunikationen solcher Art befassen. Vor kurzem fand in Sofia ein Seminar statt, auf dem die Möglichkeiten erörtert wurden, flexible Systeme im Bereich der komplexen Automatisierung und Informationssysteme zur Steuerung mittels der menschlichen Stimme zu überführen.

### In wenigen Zeilen

WIEN. Auf die Notwendigkeit wirksamer Maßnahmen zur Gesundung der internationalen Lage hat der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Österreichs Franz Muihl verwiesen. Bei einem Treffen mit einer Delegation der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei betonte Muihl, daß es dazu notwendig ist, den Maßnahmen entgegenzuwirken, die die Militarisierung des Weltraums zum Ziel haben.

ADDIS ABEBA. Die Politik des „Staatsterrorismus“, die das südafrikanische Regime nicht unter der Unterstützung seiner westlichen Verbündeten im Süden Afrikas betreibt, sei die Hauptquelle der Spannungen in der Region, erklärte der Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Ethiopiens und Vorsitzende des Provisorischen Militäratischen Verwaltungsrates Athiopiens, Mengistu Haile Mariam in Addis Abeba. Die Kräfte des Imperialismus verhindern weiterhin die Entkolonialisierung Namibias.

ROM. Der 7. Kongreß der Organisation der Vereinten Nationen zur Vorbeugung von Kriminalität ist in Mailand eröffnet worden. An seiner Arbeit, die bis zum 6. September dauern wird, nehmen mehr als 1500 Delegierte aus 159 Ländern der Welt teil. Sie werden über Probleme der Verhinderung von Verbrechen, das Wirken der Rechtsschutzorgane und ihre Entwicklungsperspektiven beraten.

### Dank Unterstützung der Bruderstaaten

Getützt auf die effektive Unterstützung der Sowjetunion, Vietnams und der anderen sozialistischen Bruderstaaten, hat die VR Kampuchea in den vergangenen sechs Jahren einen großen Schritt nach vorn bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft und der Festigung der Verteidigungsfähigkeit der Republik getan, sagte der Generalsekretär des ZK der Revolutionären Volkspartei Kampuchees und Vorsitzende des Staatsrates der VR Kampuchees, Heng Samrin. Er sprach in Pnom Penh beim Zeremoniell der Übergabe von Regierungsausscheidungen der Republik an vietnamesische Freiwillige, Spezialisten und Einheiten der vietnamesischen Volksarmee, die bei der Erfüllung ihrer internationalistischen Pflicht in Kampuchea Heldentum im Kampfeinsatz und in

der Arbeit an den Tag gelegt haben.

Eine deutliche Demonstration der wachsenden Kampfkraft der Revolutionären Volksarmee Kampuchees waren die Siege, die gemeinsam mit den vietnamesischen Freiwilligen in der vergangenen Trockenzeit über die Banden der Reaktion errungen wurden, sagte Heng Samrin weiter. Unter Berücksichtigung der qualitativen Veränderungen, die sich in den letzten Jahren in der Situation im Lande vollzogen haben, sind die Regierungen der VR Kampuchea und der SRV übereingekommen, daß der vollständige Abzug der vietnamesischen Freiwilligen aus Kampuchea gegen 1990 möglich ist, was auf einer kürzlich abgehaltenen Konferenz der Außenminister der VR Kampuchea, der SRV und der VDR Laos bekanntgegeben wurde.



Trotz der grausamen Repressionen setzt das Volk von Chile seinen Kampf gegen die verhaftete Pinochet-Diktatur fort. Vor kurzem fand in der Hauptstadt des Landes Santiago eine Protestdemonstration statt. Die Manifestanten brachen ihre Ablehnung gegen die im Lande bestehende Ordnung zum Ausdruck und forderten, die Einrichtung amerikanischer Militärstützpunkte auf dem Territorium Chiles einzustellen. Wie in weiteren ähnlichen Fällen setzten die Behörden umfangreiche Polizeikräfte gegen die Manifestanten ein. Zum Auseinanderreiben der friedlichen Demonstration wurden Knüppel, Tränengas und Gummikugeln angewandt.

Unser Bild: Beim Auflösen der Demonstration in Santiago.

Foto: TASS

## Giftige «Seifenblase» Washingtons

Die Washingtoner Administration setzt ihre aktiven Bemühungen fort, eine weitere antisowjetische Kampagne aufzuführen, die auf vom USA-Außenministerium fabrizierten absurden Behauptungen der Anwendung einer „chemischen Substanz zur Überwachung der Mitarbeiter der USA-Botschaft in Moskau“ basiert.

Da niemand von den in der sowjetischen Hauptstadt lebenden Amerikanern dieses Pulver wie auch erwartet gesehen und gerochen hat, wurde in der Botschaft der Vereinigten Staaten in der UdSSR eine „Behauptung“ für die amerikanischen Journalisten durchgeführt, bei der AP zufolge ein Diplomat die Korrespondenten anwies, wie und was sie über das „Zauberpulver“ zu schreiben haben das den sowjetischen Behörden angeblich eine Möglichkeit bietet festzustellen, wo ein bestimmter amerikanischer Bürger war, mit wem und wo er sich traf und was er tat.

Zugleich erklärte ein Moderator der Fernsehgesellschaft ABC in New York: „Die USA bestehen weiterhin darauf, daß die Russen eine potentiell gefährliche chemische Substanz zur Überwachung der Amerikaner in der UdSSR anwenden.“

Es liegt die Annahme nahe, daß so mancher von den Drahtziehern und Teilnehmern an dieser neuen schmutzigen antisowjetischen Provokation beschlossen hat, sozusagen „seine Amtsstellung zur persönlichen Bereicherung zu mißbrauchen“, und ohne sich Gedanken über die ersten Folgen der jetzigen Kampagne für den gesamten Komplex der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen zu machen, mit Hilfe von Erfindungen vom „gefährlichen“ Charakter der Arbeit in Moskau eine „Beruschbarkeit“-Zulage durchzusetzen. Eben ein solches Ergebnis hatte unter anderem die mehrere Jahre dauernde Kampagne um die „Weltenbestimmung“ der USA-Botschaft in Moskau: die Gehälter ihrer Mitarbeiter wurden um 15 Prozent angehoben. Nun will die Administration, wie der Sprecher des USA-Außenministeriums Charles E. Redman bekanntgab, auf Anfrage der American Foreign Service Association erneut die Möglichkeit einer Erhöhung der Gehälter für die in Moskau tätigen USA-Diplomaten prüfen.“ In Washington

hofft man darauf, daß die zusätzlichen Dollars der provokatorischen Erfindung der amerikanischen Geheimdienste von einer „chemischen Substanz“ mehr Gewicht verleihen würden.

Doch wer in ersten Kategorien denkt, muß die gefährlichen Folgen dieser neuen Fälschung für die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen sehen, und nicht viel gewichtigere Gründe als den Wunsch nach einer neuen Gehaltszulage.

So fragte der Korrespondent der Londoner „Times“ in Washington Michael Binyon: „Warum ist das State Department erst drei Monate vor dem amerikanischen-sowjetischen Gipfel auf die Inszenierung der jetzigen antisowjetischen Kampagne eingegangen?“ Er schreibt: „Viele Politiker betrachten diesen Schritt Washingtons als einen Bestandteil der amerikanischen Manöver, die zum Ziel haben, den geschickten sowjetischen Initiativen entgegenzuwirken, die die USA mit dem Herannahen des Treffens Reagan-Gorbatschow in die Defensive drängen, insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung des einseitigen Moratoriums durch die UdSSR für die Kernexplosionen und ihren Handlungen hinsichtlich der Nichtmilitarisierung des Weltraums. Michael Binyon weist auf die „breit verbreitete Kritik“ an den pünktlichen Handlungen der Administration. „Selbst einige Vertreter der Republikanischen Partei äußern Zweifel daran, daß dieses Vorgehen der USA im Vorfeld des November-Treffens vernünftig ist“, stellt er fest.

Nicht weniger berechtigt ist das Material des „Times“-Korrespondenten in Moskau Richard Owen. Er schreibt: „Die in Moskau lebenden US-Bürger glauben die Behauptungen Washingtons über die Anwendung einer Chemikale zur Überwachung ihrer Bewegung und Kontakte nicht. Da das State Department, segnen sie, keine konkreten Beweise für dieses mysteriöse Pulver oder dessen Opfer geliefert hat, so liegt der Schluß nahe, daß Moskau wahrscheinlich recht hat, als es die von den USA erhobenen Anschuldigungen als ein absurdes Unterfangen derjenigen betrachtet, die keine Normalisierung der amerikanischen-sowjetischen Beziehungen wollen.“

Sergej KULIK, TASS-Kommentator

### Protest des Belgischen Gewerkschaftsbundes

„Wir sind für den Abzug amerikanischer Marschflugkörper aus Belgien, für die Räumung ganz Europa von Kernwaffen, für die Einstellung des Wetrüstens.“ Das erklärte Andre van den Broucke, Vorsitzende des Allgemeinen Belgischen Gewerkschaftsbundes (F. G. T. B.). Er führte weiter aus: „Der gemeinsame Belgische Gewerkschaftsbund beteiligt sich aktiv an der Antikriegsbewegung. Wir gehörten unter anderem zu den Initiatoren der Einberufung des internationalen Forums für Frieden und Sicherheit in Europa. An diesem Treffen der Friedenskräfte, das Ende Februar bis Anfang März in Brüssel und Houthalen stattfand, nahmen Vertreter der

Öffentlichkeit von 27 Ländern teil, deren führende Repräsentanten die Schlußakte von Helsinki unterzeichneten.“

„F. G. T. B. ist kategorisch gegen „Star Wars“-Waffen“, warnt der militärpolitische Standpunkt aus ist das ein neuer Versuch, eine militärische Überlegenheit zu erlangen und diese im eigenen Interesse auszunutzen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß die strategische Verteidigungsinitiative den Frieden nicht sichert, sondern ihn destabilisiert und die Kriegsvorbereitungen vorantreibt.“

Vom sozialökonomischen Standpunkt aus bedeutet die Vorbereitung von „Star Wars“ eine

In ihrem Maßstab weltraumweite Vergeudung von Mitteln und eine Bremse für die Entwicklung der Menschheit. Um die Krise zu überwinden, die Arbeitsplätze zu schaffen und das Lebensniveau zu heben, brauchen wir jeden Dollar, jeden Franc und jede Mark.

Schließlich kann die Stationierung von Weltraumwaffen selbst die Möglichkeit der Führung des Friedensdialogs untergraben. Wer den Genfer Verhandlungen Erfolg wünscht, für die Eindeutigkeit des Wetrüstens und für Abrüstung eintritt, muß sich dessen bewußt sein, daß Friedenssicherung und die Vorbereitung von „Star Wars“ unvereinbar sind.“

# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## In Gedanken waren wir auch dabei

Der diesjährige Sommer wird wohl vielen jungen Leuten der Welt für immer in Erinnerung bleiben. Bezeichnend für ihn ist die hohe Aktivität der Jugend aller Länder im Kampf für Frieden auf der Erde. Ihr Höhepunkt waren die XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau.

Wenngleich auch nicht alle Jungen und Mädchen an diesem ereignisreichen Fest teilnehmen konnten, bin ich überzeugt, daß alle meine Altersgenossen in Gedanken in Moskau waren und in ihren Heimatorten ebenfalls kleine Festivals veranstalteten. Wie wir in unserem Nowo-Pokrowka, Gebiet Semipalatinsk.

Wir widmeten den Weltfestspielen der Jugend und Studenten ein buntes Programm: traten auf der Freilichtbühne unseres Kulturhauses auf, tanzten, sangen, rezitierten. Zum Schluß ließen wir weiße Tauben in die Luft und riefen im Chor „Frieden! Freundschaft! Festival!“

Nata WASSILJEWA

## Abwechslungsreiche Ferien

Die meisten Schüler unserer Schule von Solnetschnodsk haben während der Ferien in der Forstwirtschaft gearbeitet. Das war eine Zeit! Sie sorgten für die Ordnung im Wald, pflügten die Tiere, sammelten Beeren und verschiedene Heilkräuter. Die jungen Naturfreunde haben ihren Mitschülern viel zu erzählen.

Neun Jungen und Mädchen, darunter auch ich, die für den Lehrerberuf schwärmen, wurden als Pionierleiter im Schullager „Iskorka“ angestellt. 24 Tage dauerte der Durchgang in diesem Lager. Anfangs war es ziemlich anstrengend. Die Kinder kannten einander noch nicht so richtig. Es gab auch solche, die erst im nächsten Jahr zu uns in die Schule kommen werden. Dann aber fanden wir zu jedem einen richtigen Weg. Wir veranstalteten mit ihnen allerlei Wettbewerbe, Konzerte, Massenspiele, so daß es unter den Kleinen keine Gleichgültigen gab. Die „lustigen Starts“, die Sportwettkämpfe in Fußball und Pionierball sowie Wettbewerbe „Malen auf dem Asphalt“ und „Bauarbeiten auf dem Sand“ rissen alle hin, niemand blieb unbeteiligt.

Besonders beeindruckend war aber das Abschiedsfest, zu dem wir uns gründlich vorbereitet hatten. Es glich einem richtigen Festival, wo es viel Musik, Lieder und Tänze gab. Zum Schluß gab es noch ein festliches Essen. Alle waren froh und lustig. Die Kinder haben sich ausgezeichnet erholt und fürs neue Schuljahr reichlich Kräfte gesammelt. Sie haben auch viel gelesen und auswendig gelernt.

In dieser Zeit habe ich begriffen, wie kompliziert der Lehrerberuf ist. Jetzt fühle ich mich in meinem Wunsch, Lehrerin zu werden, noch mehr bestärkt.

Inna GOLOSSOWA  
8. Klasse

## Wir lieben unsere Schule

Unsere Schule trägt den Namen des bekannten Kinderschriftstellers Konstantin Utschinski. Wir lieben unsere Schule sehen, denn hier ist es gemütlich und schön.

Fast alles, was unser Schulgebäude schmückt, haben die Schüler mit eigenen Händen angefertigt. Mit Hilfe der Erwachsenen haben wir einen Schießstand gebaut, wo spannende Wettkämpfe im Schießen ausgetragen werden können. Im Schulhof wachsen hübsche Bäume und bunte Blumen, die sie auch die Schüler kümmern.

Die Liebe zu unserer Schule hat uns Schüler zu einer einträchtigen Familie vereint. Daß wir ein einigkollektives sind, kann man auch an unseren Erfolgen sehen. Hoch sind, zum Beispiel, unsere Sportleistungen. In einigen Sportarten

sind unsere Schüler unter den besten Sportlern der Stadt. Unsere Klasse hat ein Ensemble gegründet, das bei den Schülern und Einwohnern sehr beliebt ist.

Meine Klassenkameraden und ich treten in das letzte Schuljahr. Schon jetzt sind wir über den anrückenden Abschied von unserer Schule traurig. Denn hier sind wir großgewachsen und unsere ersten bewußten Schritte ins Leben gemacht. Hier haben wir erfahren, was eine echte Freundschaft ist und was ein einträchtiges Kollektiv bildet. Hier wurden wir in das lockende Reich des Wissens eingeführt. Wir werden unsere Schule nie vergessen und ihr immer dankbar sein.

Natascha TSCHALOBADJEW  
Taldy-Kurgan

## „Dann sind wir glücklich“

„Was mir an unserer Swetlana Alexandrowna am meisten gefällt?“ Veronika ist etwas verlegen, gewinnt aber sehr bald Mut: „Sie kann alles so zugänglich erklären und jede neue Tanzbewegung so zeigen, daß man sofort glaubt: Das kann ich auch!“ Veronika Strahl hat das Recht, so etwas von Swetlana Djatschenko, künstlerische Leiterin des Tanzensembles „Ulybka“ im Kulturhaus „Gornjak“ von Ekibastus, zu behaupten. Sie ist schon „Veteranin“ dieses Laienkunstkollektivs.

„Ich bin bereits fünf Jahre im Ensemble“, sagt Veronika. „Die ersten Proben waren für mich eine richtige Qual. Aber Swetlana Alexandrowna plagte sich mit mir so lange ab, bis ich mir auch selbst große Mühe gab. Sie ist für uns wie die Mutter, interessiert sich immer, ob wir alle Hausaufgaben gemacht und wie wir gegessen haben. Da wurde manches unserer Mädchen manchmal richtig fuchsig: Ich bin doch schließlich nicht mehr klein, daß man mich so bemuttert! Und trotzdem laufen alle zu Swetlana Alexandrowna, wenn etwas nicht klappt.“

„Das Ensemble wird im September vierzehn Jahre alt. Da gibt es sicher schon eigene Traditionen.“ „Ja, wir pflegen diese Traditionen und entwickeln sie fortwährend“, sagt Veronika und bläst das widerwillige Haar von der Stirn.

„Wir veranstalten lustige Geburtstage. Im September sind es gleich fünf. Es gibt jedes Jahr Abschiedsfeste von unseren Tänzern, die die Schule beendet haben und aus unserem Ensemble ausscheiden. Die sind immer sehr lustig, aber auch traurig zugleich, denn wir verlieren teure Freunde.“

Mit großer Verantwortung bereiten wir uns auf die alljährlichen Konzerte vor, an denen wir unseren Eltern Rechenschaft über das Geleistete ablegen. Oh, das ist immer eine große Aufregung, denn die Eltern sind sehr strenge Richter!“

„Mit welchem Programm will das Ensemble seinen Gründungstag begehen?“

„Wir haben sehr viele schöne Tänze eingeübt. Auch ganze Tanzsuiten wie zum Beispiel „Die Ewige Flamme“. Wir sind für den Frieden“, „Mögen die Kinder der Welt in Freundschaft leben“. Da mußten wir uns bei den Proben tüchtig ins Zeug legen, aber dafür applaudierten die Zuschauer auch ausgiebig.“

„Was haltet ihr überhaupt von dem Beifall?“ frage ich. Veronika schaut mich schelmisch an. „Sehr viel. Der Applaus spornt uns an. Wenn die Zuschauer von unserer Kunst begeistert sind, bemühen wir uns noch mehr, dann sind wir glücklich!“

„Die Proben im Tanzensemble beanspruchen die Teilnehmer sehr. Aber ihr seid ja in erster Linie Schüler und habt eure Pflichten.“ „Ja, die Proben nehmen sehr viel Zeit in Anspruch. Aber im Ensemble haben wir gelernt, die Zeit richtig einzuteilen und voll auszunutzen. Alle Ensemblemitglieder kommen in der Schule gut mit, sonst ist für sie der Tanzsaal gesperrt. Da ist Swetlana Alexandrowna sehr streng und unerbittlich!“

Veronika schielt verstohlen nach der Uhr an der Wand. Eine stumme, aber deutliche Anspielung: Nun bitte genug, die Probe beginnt. Ich begreife, und Veronika eilt in den Tanzsaal. Und im Handumdrehen verwandelt sich das Mädchen in eine konzentrierte Tänzerin, für die es nur die knappen und energischen Anordnungen der künstlerischen Leiterin gibt.

Helmut MANDTLER

Gebiet Pawlodar

## Abschied vom Sommer

Ober 100 000 Schüler wurden in diesem Sommer in den Pionierlagern sowie in den Lagern für Arbeit und Erholung des Gebiets Zelinograd beherbergt. Wieviel schöne Erlebnisse, wieviel neue Kraft und Munterkeit hatten hier die Kinder geschöpft! Unvergänglich bleiben für sie die aufschlußreichen Treffen und die interessanten Pionierabende am Lagerfeuer, die Wandertouren durch die Umgebung, aber auch die Subbotniks in den Patentbetrieben! Schade, viel zu schade, daß die Zeit so schnell dahineilt. So schön war doch das Leben im Lager, und nun heißt es — Abschied nehmen...

Gerade an solch einem Tag, dem letzten im fälligen Durchgang, besuchten unsere Korrespondenten Viktor KRIEGER und Alexander FRANK das Lager für Arbeit und Erholung „Junost“ nahe bei Zelinograd.

Dieses Treffen — man müßte es selber erleben! Wir waren einigermaßen überrascht: So viele Blumen, so viele Lieder, so viele fröhliche Gesichter auf einmal... Einen Tag davor kam ein Anruf in die Redaktion: „Morgen feiern wir Abschied vom Lager. Möchten Sie das miterleben?“

Aber ja! In „Junost“ waren wir in diesem Sommer dreimal, und jede neue Fahrt zum Erholungsort bot die beste Gelegenheit, sich daran überzeugen zu können, wie in-

teressant und schön die Pioniere und Komsomolzen ihr Leben im Lager für Arbeit und Erholung zu gestalten wissen.

Erstmals ein paar Worte über Arbeit. Freilich ist das nur symbolisch gemeint — die vier Stunden, die man täglich auf den Feldern beim Jäten, Begießen, Obst- und Gemüsesammeln verbringt, sind ein wahres Vergnügen. Bitte schön, da hast du eine Fläche, zeig mal, was du an Ackerbauernfleiß besitzt!

Die Jungen und Mädchen aus „Junost“ hatten sich in diesem Sommer auch tatsächlich ins Zeug gelegt: An die örtliche Erfassungstelle sind über 500 Tonnen Gemüse geliefert worden. Außerdem hat man 300 Hektar Land gründlich zur Winterbebauung vorbereitet, was schließlich auch ganz ernst getan sein will.

Na, das kam so planmäßig. Wer gut arbeiten kann, kann auch gut ausruhen. Und in diesem Punkt ist „Junost“ besonders stark — wer hat denn sonst noch so ein buntes und sehr genau durchdachtes Programm?

„Dieser Sommer war für mich

ein schöner Traum“, erzählt Viktoria Mengel, Schülerin der 8. Klasse aus der Schule Nr. 2 in Zelinograd. „Ebenso gut werden ihn auch meine Freundinnen in Erinnerung behalten, da bin ich mir ganz sicher. Neue Bekanntschaften, neue Freunde, neue Treffen — das erlebt man nur in „Junost“, und wir hatten es in vollem Umfang mitgemacht.“

Klar, die Zeit im Lager strich wie ein Tag dahin. Die Gruppenorganisatoren und Erzieher ließen ihren Zöglingen keine Chancen für Langeweile. Jede Stunde, jede neue Aktion mußte den Jungen und Mädchen bestimmten Nutzen und bestimmte Freuden verschaffen. Und das war dem Aktivistenkollektiv ganz gut gelungen. Im Lagerbuch der Eindrücke konnten wir lesen: „Das war ein Klasedurchgang! — Oleg Petrow, Schule Nr. 10“. Oder: „Ich möchte, der kommende Sommer wird genauso schön und fröhlich.“ — Irina Kusmina, Schule Nr. 30. Und solcher Inschriften gab es Dutzende.

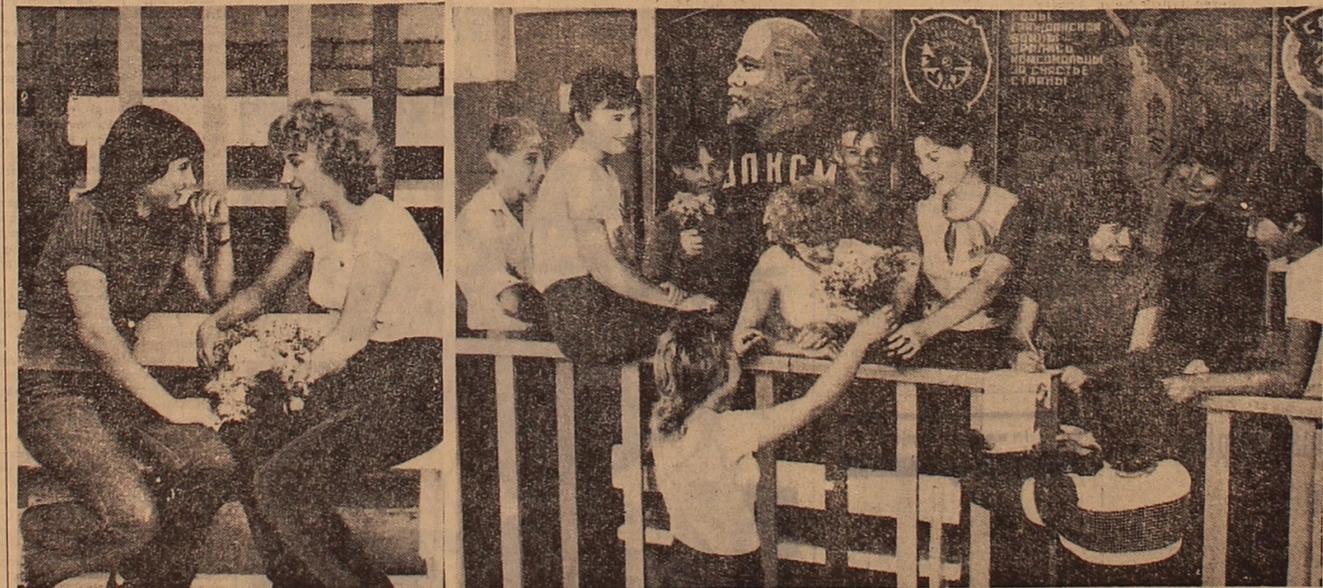
Jawohl, noch viele Tage, viele Wochen werden sich die Pioniere und Komsomolzen an die schönen

Abende in „Junost“ erinnern, an die fröhlichen Lieder und an die erlebnisreichen Zusammenkünfte. Mag sein, daß dieser Sommer für jemanden von entscheidender Bedeutung bei der Berufswahl war — man hat es doch in der Praxis erlebt, was Ackerbauernberuf heißt! Jedenfalls hat man jetzt eine gute Vorstellung davon, was Treue zum Boden bedeutet. Die Gruppenmitglieder standen ja mit den Dorfschülern aus Roshdestwenka im Leistungsvergleich, und da mußte hart zugepackt werden.

Unbemerkt kroch die warme Spätsommernacht heran — die Sonne stieg hinter das dichte Gebüsch am Flußufer und schon pickelten sich die Sterne am niedrigen Himmel durch. Lustig flammte da das Lagerfeuer auf — zum letztenmal in diesem Sommer, zum letztenmal in diesem Jahr! Wiedersehen, schönes Land, wiedersehen, Freunde!

Unsere Bilder: Auch für die Gruppenkommissare Ludmilla Tur und Irina Dubatowkina war es ein erlebnisreicher Sommer. Sie hatten ihr erstes pädagogisches Praktikum. Na, aller Ansicht nach ist es ihnen leicht gefallen.

Ein schöner Blumenstrauß für die Erzieherin — was kann's denn noch besseres geben?



## Fünf unvergeßliche Tage

Knapp fünf Tage dauerte unsere Ferienreise, doch wie viel haben wir in dieser kurzen Zeit erlebt!

Der bunte Touristenbus fährt vom Roten Platz ab, und wir sehen noch einmal den Kremel, den Spasski-Turm, die Basiliuskathedrale, das Minin- und Posharski-Denkmal... Dann rollt der Bus über die Straßen und Prospekte unserer Hauptstadt. Jetzt müssen wir gut aufpassen, um möglichst viel zu fotografieren und zugleich dem Bericht des Reiseführers zu folgen.

Nächstes Reiseziel ist Iwanowo. Hier erfahren wir mehreres aus der revolutionären Geschichte der Stadt. Zahlreiche Denkmäler berichten von den heldenhaften Kämpfen der Arbeiter gegen den Zarismus in den Jahren 1905 bis 1907. Ihnen zu Ehren lodert hier die Ewige Flamme.

Palech. Die volkstümlichen Kunstwerke, die hier von den russischen Meistern gezaubert werden, sind weithin bekannt. Wunderschön ist auch Susdal! In dieser alten Stadt gibt es mehr als 70 Denkmäler der russischen Architektur.

Diese Reise wird uns lange im Gedächtnis bleiben.

Lucia REIM  
Gebiet Pawlodar

## Zum Kichern

„Ich soll täglich zwei Zwiebeln essen. Der Arzt meint, das reinigt den Körper!“ sagt Otto zu seinem Freund. Der sieht ihn skeptisch an: „Ist es das nicht einfacher, wenn du dich wäschst?“

„Du hast ja einen hellen und einen dunklen Schuh!“ wundert sich Petra. „Ja, das finde ich auch komisch“, sagt Georg. „zu Hause hab' ich noch so ein Paar!“

## Miki sorgt für Brieffreunde



Susanne Gaidi sowie Jana Brügmann mit ihren Mitschülern aus der 6. Klasse lernen gern Russisch und möchten mit Lenin-Pionieren Brieffreundschaft schließen.

Susanne wohnt:  
4350 Bernburg/DDR  
Martin-Wodak-Straße 22  
und Janas Adresse ist:  
7570 Forst/Ls  
Berliner Straße 22

Der zehnjährige Enrico Stenzel wünscht sich einen jungen Sportler aus der Sowjetunion als Briefpartner.

Seine Adresse ist:  
2080 Neustrelitz/DDR  
Dr.-Schwentner-Straße 9

## Redaktionskollegium

herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

## Es waren einmal die Brüder Grimm

## Meine erste Hauslektüre

Märchen sind für mich nicht Märchen schlechthin. Sie sind meine liebsten literarischen Werke, die das Leben mit all seinen Wechselbeziehungen einfach, deutlich und gemeinverständlich widerspiegeln. An erster Stelle stehen da die Märchen der Brüder Grimm.

Ich bin in einer kinderreichen Bauernfamilie aufgewachsen. Vater und Mutter hatten jahraus, jahrein sehr viel Arbeit und sehr wenig Zeit und Muße. Sie hielten viel auf solche menschlichen Ei-

genschaften wie Fleiß, Ehrlichkeit, Gastfreundschaft, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Ohne das besonders hervorzuheben, oder zu unterstreichen, strebten sie danach, diese Eigenschaften uns, den Kindern, anzuerziehen. Die einzigen künstlerischen Mittel, deren sie sich dabei bedienten, waren Heiligenlegenden und Märchen, die sie uns an langen Winterabenden erzählten. So daß mir die Geschichten von Hänsel und Gretel, vom tapferen Schneiderlein, dem

Aschenputtel, dem Wolf und den sieben Geißlein, von den Bremer Stadtmusikanten von früher Kindheit an vertaucht waren.

Die Grimmschen Märchen begleiteten mich durch mein ganzes Leben. Als ich schon zur Schule ging und selbständig zu denken begann, las ich sie allesamt mehrmals. Für immer gewann ich die edlen und großherzigen Märchengestalten lieb, und mein Herz erfüllte sich mit Widerwillen und Abscheu gegen Habsucht und Grausamkeit. Und die schöne deutsche Volkssprache der Grimmschen Märchen! Sie ist mir, so oft ich diese Märchen lese, immer ein

großer Genuß und nicht weniger eine Lehre.

Als ich Gedichte zu schreiben begann, wurden mir die Märchen der Brüder Grimm zu einer Quelle der Begeisterung. Sie regten mich zu lyrischen und philosophischen Versen an. Mein Gedicht „Märchen“ beginnt mit den Worten: „Leben, Leben — wunderschönes Märchen“ und klingt mit den Zeilen aus: „Weil am End' die Liebe und die Wahrheit siegen, ist und bleibt das Märchen ewig wunderschön.“

Für unsere Tochter, die heute Deutschlehrerin ist, waren die Märchen der Brüder Grimm, die

ihr von Großmutter vorgelesen oder erzählt wurden, die ersten Lehrbücher der deutschen Muttersprache. Wenn sie sich jetzt auf ihre Stunden vorbereitet, greift sie immer wieder nach diesen Märchen. Sie weiß, welche Zauberkraft sie ausstrahlen, welche unschätzbare Erziehungsmittel sie sind.

In meiner Bibliothek nehmen die „Kinder- und Hausmärchen“ nach wie vor einen Ehrenplatz ein. Von Zeit zu Zeit nehme ich sie mir vor, blättere darin, lese diese oder jene Geschichte, freue mich darauf und rufe mir meine Kindheit in Erinnerung zurück.

Andreas KRAMER